

Rede des Vorstands

38. ordentliche Hauptversammlung der KAP AG

Freitag, 12. Juli 2024, 10:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Marten Julius (Sprecher des Vorstands)

„Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren,
zusammen mit meinem Kollegen Dr. Hartmut Sauer begrüße ich Sie - auch im Namen des Vorstands -
herzlich zur 38. ordentlichen Hauptversammlung der KAP AG.

Wir werden Sie heute kompakt und transparent über die Entwicklung Ihrer Gesellschaft im
vergangenen Jahr, die Herausforderungen in einem schwierigen Marktumfeld und die Aussichten für
das Geschäftsjahr 2024 informieren.

Als erstes berichten wir über die operativen Highlights und die strategischen Fortschritte, die wir
gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im vergangenen Jahr erreicht haben.

Im Anschluss daran erläutern wir die finanzielle Entwicklung des Konzerns und unserer vier Segmente
im Geschäftsjahr 2023 und geben Ihnen Informationen über den Start in das aktuelle Berichtsjahr.

Und schließlich geben wir Ihnen noch Erläuterungen zu unserem Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024.

Meine Damen und Herren, nach den Herausforderungen in den Vorjahren waren wir gut in das
Geschäftsjahr 23 gestartet und haben im ersten Quartal ein bemerkenswertes Umsatzwachstum
erzielen können. Diese erfreuliche Entwicklung ließ sich jedoch im weiteren Jahresverlauf in einem
zunehmend volatilen Marktumfeld nicht fortsetzen. Konjunkturelle Rückschläge infolge der sich
zuspitzenden geopolitischen Krisen führten im zweiten Halbjahr zu einem stärker als erwarteten
Rückgang bei Umsatz und Ergebnis.

So hatten und haben der Russland-Ukraine-Krieg und der im dritten Quartal 2023 neu aufgeflamnte
Konflikt im Nahen Osten nicht nur katastrophale humanitäre Auswirkungen. Durch die kriegs- und
sanktionsbedingte Verknappung – vor allem von Rohstoffen und Energie – stiegen auch die Preise
immer weiter nach oben. Dies führte weltweit zu steigenden Inflationsraten und damit auch zu
Zinserhöhungen durch die Notenbanken. Das Umfeld trübte sich ein und die Nachfrage war generell

rückläufig. Auch unsere Segmente waren von diesen Entwicklungen betroffen. Die für unsere Segmente relevanten Märkte brachen teilweise erheblich ein – begleitet von immer noch belasteten Lieferketten. Infolgedessen hatten unsere Segmente mit teilweise deutlich rückläufigen Auftragseingängen und gleichzeitig mit höheren Kosten bei wesentlichen Rohstoffen und Energie zu kämpfen. Das hat sich dann nach dem starken ersten Quartal, ab dem zweiten Quartal und dann verstärkt im zweiten Halbjahr segmentübergreifend in unseren Finanzkennzahlen niedergeschlagen.

Trotz dieser gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen konnten wir 2023 jedoch auch einige Erfolge erzielen. Als Industrieholding hinterfragen wir naturgemäß kontinuierlich, wo Veränderungen und Ergänzungen im Beteiligungsportfolio sinnvoll und erfolgversprechend sind. So haben wir auch im Berichtsjahr unsere Strategie konsequent weiter umgesetzt und unser Portfolio weiterentwickelt. Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt drei operative Gesellschaften aus dem Segment *flexible films* an die Kingspan Holding GmbH veräußert. Der Nettoverkaufserlös belief sich auf einen hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Warum wir diesen Schritt gegangen sind, möchte ich Ihnen gerne kurz erläutern.

Wir erwägen grundsätzlich immer dann einen Verkauf von Gesellschaften, wenn eine strategische Weiterentwicklung außerhalb des KAP-Konzerns mehr Wertsteigerungspotenzial bietet – insbesondere im Verbund mit einer größeren Gruppe aus der jeweiligen Branche und wir deshalb auch einen attraktiveren Verkaufspreis erzielen können.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Marktschwäche im Bausektor haben wir also diverse strategische Optionen und Wachstumschancen für das Segment *flexible films* geprüft und uns dazu entschieden, einen Teilbereich des Segments zu veräußern. Der Erlös aus dem Verkauf bietet uns finanziellen Spielraum für weitere Investitionen in andere Segmente und Teilsegmente, in denen wir besonderes Wachstumspotenzial sehen. Damit stellen wir uns zukunftssicherer auf und können unsere jeweilige Marktposition weiter stärken.

Führt man sich die konjunkturelle Entwicklung im Bausektor seit der Veräußerung vor Augen, so können wir sicher festhalten, dass wir im vorliegenden Fall den optimalen Zeitpunkt für eine Veräußerung getroffen haben.

Ein weiteres, wichtiges strategisches Thema für die KAP AG ist Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln stellt nicht nur eine ethische Verpflichtung dar, sondern ist insbesondere eine wesentliche Voraussetzung für unseren langfristigen Erfolg und unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Nachhaltigkeit ist in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. Unser Engagement in diesem Bereich zeigen wir unter anderem durch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact, einer

freiwilligen Plattform zur Entwicklung, Umsetzung und Offenlegung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken. Unsere ESG-Strategie enthält ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm und entsprechende Ziele, die wir bis zum Jahr 2030 erreichen möchten. Beispielsweise wollen wir unser Umweltmanagement durch die vollständige Erfassung wesentlicher Energie- und Emissionsdaten ausbauen und streben an, unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 25 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2021 zu reduzieren. Darüber hinaus möchten wir unsere Energieeffizienz steigern, indem wir den Energieverbrauch bis 2030 um 20 Prozent senken. Bis zum Jahr 2050 soll die KAP AG CO₂-neutral sein.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir bereits wichtige Fortschritte gemacht. Wir konnten unsere CO₂-Emissionen um 3.000 auf 55.000 Tonnen senken und unseren Energieverbrauch von 220 auf 207 GWh reduzieren sowie die Abfallmenge um 1.000 auf 5.500 Tonnen verringern.

Die Fortschritte, die wir hier erzielt haben, sind durchaus bemerkenswert. Wir werden uns darauf aber nicht ausruhen, sondern unsere definierten Maßnahmen weiter wie geplant durchführen – wir können das auch weitgehend unabhängig von konjunkturellen Rahmenbedingungen tun.

Und das konjunkturelle Umfeld blieb in 2023 schwierig. Inmitten unsicherer Zeiten kommt uns grundsätzlich die auch schon in vorangegangenen Krisen nachgewiesene Resilienz der KAP AG zugute. Die Gruppe ist bereits erfolgreich durch mehrere Krisen gekommen und hat dabei stets Flexibilität und Anpassungsfähigkeit bewiesen. Unsere diversifizierte Aufstellung und die Fokussierung auf profitable Nischenmärkte haben sich dabei als vorteilhaft erwiesen. Darüber hinaus managen wir unser Portfolio aktiv und arbeiten kontinuierlich an effizienteren Strukturen. So stellen wir die richtigen Weichen für nachhaltige Wertsteigerungen. Wir sind überzeugt, dass sich diese Maßnahmen in den kommenden Jahren positiv bemerkbar machen werden.

Die globalen Krisen und die damit verbundenen ökonomischen Belastungen für die Wirtschaft blieben im Geschäftsjahr 2023, wie erwähnt, nicht ohne direkte Auswirkungen auf die Ertragslage des KAP-Konzerns.

Lassen Sie uns nun auf die operative Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr zurückblicken.

Ohne den im April des Berichtsjahres verkauften Teilbereich haben wir einen Umsatz von 316,7 Mio. EUR und ein normalisiertes EBITDA von 15,6 Mio. EUR erzielt. Damit liegt unsere normalisierte EBITDA-Marge bei 4,9 Prozent. Die Ergebnisrückgänge in den Segmenten *engineered products*, *flexible films* und *surface technologies* wirkten sich entsprechend negativ auf unsere Rentabilität aus.

Lassen Sie mich klar sagen: Wir können mit den erreichten Zahlen für das Gesamtjahr 2023 nicht zufrieden sein.

Um diesem Rentabilitätsrückgang verstärkt entgegenzuwirken, haben wir bereits im zweiten Halbjahr 23 an den ersten zusätzlichen Stellschrauben gedreht. Wir werden uns auch im laufenden Geschäftsjahr insbesondere darauf fokussieren, auf allen Ebenen noch effizienter und effektiver zu werden. Die ersten strukturellen Maßnahmen haben sich bereits erfolgreich ausgewirkt, sodass wir im ersten Quartal 24 eine Marge für das normalisierte EBITDA von 10,2 Prozent erzielt haben. Mit den bereits eingeleiteten strategischen und operativen Maßnahmen sind wir also auf einem guten Weg, aber: wir sind noch lange nicht da, wo wir sein wollen. Und kontinuierliche Weiterentwicklung bleibt ohnehin auf der Agenda, egal wie nah wir uns an einem Zielzustand befinden.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns nun ein klein wenig tiefer einsteigen in die operative Geschäftsentwicklung der Segmente!

Im Segment *engineered products* haben wir im Jahr 23 – und hier insbesondere in der zweiten Jahreshälfte – deutliche Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis verzeichnen müssen. Dies war teils auf das Auslaufen eines größeren Kundenauftrags zum Ende des Jahres 22 sowie insbesondere auf die schwache Konjunktur im Automobilsektor zurückzuführen. Als Reaktion darauf haben wir bereits umfangreiche strukturelle Anpassungen für eine schlankere und effizientere Produktion sowie eine deutliche Reduzierung der Verwaltungsfunktionen im Headquarter in Fulda umgesetzt. Hinzu kamen umfassende Maßnahmen für ein optimiertes Working Capital Management, insbesondere für eine effizientere Vorratshaltung. All dies soll im laufenden Geschäftsjahr 2024 zu deutlicher Profitabilitätssteigerung führen.

Im Segment *flexible films* haben wir, wie zuvor erwähnt, mit dem Verkauf eines Teilbereichs an Kingspan unsere Portfoliostrategie wie geplant fortgesetzt und dadurch auch die finanzielle Flexibilität erhöht.

In den verbliebenen Segmentgesellschaften hatten wir kurzfristig mit einigen Herausforderungen zu kämpfen trotz langfristig stützender Megatrends wie Erderwärmung und der Demografie, sowie dem Rückgang öffentlicher Schwimmbäder. Das Ende der coronabedingten Sonderkonjunktur, insbesondere des Cocooning-Effektes, führte zu einem spürbaren Nachfragerückgang. Viele Händler hatten im Vorjahr – also 2022 – umfangreiche Warenbestände angelegt, vor allem im Bereich Poolfolien, doch der Abverkauf dieser Bestände verlief im Berichtsjahr langsamer als erwartet. Zudem kam es zu einer deutlichen Abschwächung der Baukonjunktur. Erfreulicherweise sehen wir seit Ende des Jahres 23 erste Anzeichen einer Trendumkehr und einer wieder steigenden Nachfrage, sodass sich der Markt gewissermaßen wieder normalisiert hat. Um Synergiepotenziale zu heben, haben wir auch im Segment *flexible films* strukturelle Anpassungen vorgenommen.

Das Segment *surface technologies* konnte die gestiegenen Rohstoffpreise zu größeren Teilen erfolgreich an die Kunden weitergeben und seinen Umsatz im Berichtsjahr steigern. Allerdings war das Segment auch spürbar von gestiegenen Energiepreisen betroffen, die nur teilweise weiterberechnet werden konnten. Darüber hinaus machte sich die weltweit schwache Konjunktur im Automobilsektor bemerkbar.

Ende Juni 2023 ereignete sich an unserem Standort in Polen zudem ein Brand, bei dem Teile der Produktionsstätte zerstört wurden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die finanziellen Schäden sind zum großen Teil durch unsere Versicherung abgedeckt und wir konnten die Auswirkungen auf unsere Kunden durch eine rasche und flexible Verlagerung der Produktion auf andere Standorte minimieren.

Das Segment *precision components* entwickelte sich 2023 positiv und konnte seine Umsatzerlöse steigern. Hierzu trugen sowohl die verstärkte Weitergabe der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise an unsere Kunden als auch mengenseitige Umsatzgewinne bei. Insgesamt gelang es uns damit, die negativen Auswirkungen der weltweit schwachen Konjunktur im Automobilsektor im Segment auszugleichen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Segmente agieren in ihren jeweiligen Endmärkten agil und flexibel. Insgesamt sind wir gut aufgestellt, um auch kommende Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

Lassen Sie mich damit zur Darstellung der finanziellen Entwicklung von KAP kommen.

Vor dem Hintergrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der KAP-Konzern die finanziellen Auswirkungen des Marktumfeldes zwar abfedern, jedoch in diesem Ausmaß vor allem in der zweiten Jahreshälfte kurzfristig nicht ausgleichen können.

Wir sehen, dass unsere Anpassungsmaßnahmen greifen und einen positiven Effekt auf die Entwicklung im unverändert von einem schwierigen Marktumfeld geprägten ersten Quartal 2024 haben. Für das Geschäftsjahr 23 jedoch haben wir, vor allem im zweiten Halbjahr, einen temporären Rückgang unserer Profitabilitätskennzahlen hinnehmen müssen.

Der Umsatz des KAP-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2023 ohne den im Berichtszeitraum veräußerten Teilbereich mit 317 Millionen Euro rund 12 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang ist wie erläutert im Wesentlichen auf negative konjunkturelle Einflussfaktoren zurückzuführen.

Die regionale Betrachtung zeigt, dass die Umsatzentwicklung in allen geografischen Regionen rückläufig war. So sank der Umsatz in Deutschland um mehr als 24 Prozent. Der größte prozentuale und

absolute Rückgang kam mit einem Minus von knapp 28 Prozent aus dem übrigen Europa – unserem größten Markt. In Nord- und Südamerika sank der Umsatz um 13 Prozent, im Raum Asien & Australien um fast 11 Prozent. Insgesamt stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz damit leicht um knapp einen Prozentpunkt.

Das nicht normalisierte EBITDA stieg um 37 Prozent auf 59,6 Millionen Euro. Die für unser laufendes Geschäft relevantere, um nicht-operative Effekte bereinigte und damit aussagekräftigere Kennzahl ist aber das normalisierte EBITDA. Dieses lag ohne die im Berichtszeitraum veräußerten Gesellschaften, also auf vergleichbarer Basis, bei 15,6 Millionen Euro und damit um rund 34 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Normalisierungen beinhalten vor allem Erträge abzüglich Sonderaufwendungen in Höhe von 42,6 Millionen Euro, die im Rahmen des Verkaufs im Segment *flexible films* anfielen. Darüber hinaus beinhalten sie Restrukturierungsaufwendungen sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Folgekosten im Zusammenhang mit dem Brand in unserem Werk in Polen. Zusätzlich wurden Gewinne aus dem Verkauf unserer Immobilien in Stadtallendorf normalisiert.

Die normalisierte EBITDA-Marge ohne den im Berichtszeitraum veräußerten Teilbereich lag bei 4,9 Prozent. Erfreulich ist jedoch, wie schon zuvor erwähnt, dass wir im ersten Quartal 24 eine Marge von mehr als 10 Prozent erreicht haben. Hier spiegeln sich die bereits umgesetzten strukturellen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung wider.

Unser Konzernjahresergebnis nach Steuern lag im Geschäftsjahr 23 vor dem Hintergrund der erläuterten Einflussfaktoren bei minus 0,1 Millionen Euro und damit über dem Vorjahreswert von minus 1,7 Millionen Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren, wird sind zwar wieder auf einem guten Weg. Die globalen Krisen und die damit verbundenen ökonomischen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 sind jedoch nicht ohne direkte Auswirkungen auf unsere Ertragslage geblieben. Daher hat sich der Vorstand der KAP AG dazu entschieden, der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

Unser Ziel ist es, die Kapital- und Finanzierungsbasis des KAP-Konzerns neben gezielten Strukturmaßnahmen auch durch den Dividendenverzicht zu stärken.

Dennoch bleibt es unser Bestreben, Sie in den kommenden Jahren – wie auch unsere Dividendenhistorie belegt - wieder mit einer attraktiven Dividende am Erfolg des KAP-Konzerns teilhaben zu lassen.

Insbesondere in bewegten Zeiten ist es entscheidend, über eine solide und belastbare Bilanz zu verfügen. Lassen Sie uns daher einen Blick auf die wichtigsten Bilanzkennzahlen werfen!

Zum 31. Dezember belief sich die Bilanzsumme auf rund 317 Millionen Euro, das ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert bei knapp 402 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite gingen die langfristigen Vermögenswerte von knapp 209 Millionen Euro auf rund 193 Millionen Euro zurück. Dies resultierte zum einen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen eines US-amerikanischen Standorts. Zum anderen geht der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte auf eine Reduktion der Immateriellen Vermögenswerte infolge außerplanmäßiger Abschreibungen auf die Marke Heiche zurück, die wir im Rahmen der Akquisition der Heiche Group erworben haben.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um knapp 20 Millionen Euro auf rund 124 Millionen Euro. Dabei reduzierten sich die Vorräte infolge der Veräußerung und des Vorratsmanagements von rund 75 Millionen Euro auf 58 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von fast 46 Millionen Euro auf rund 31 Millionen Euro, was neben der Veräußerung auch aus dem ausgeweiteten Factoring-Programm resultiert. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte von rund 11 Millionen Euro auf 14 Millionen Euro – vor allem aufgrund der gestiegenen Forderungen gegen Versicherungen.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapitel zum 31. Dezember um 15 Millionen Euro auf rund 162 Millionen Euro. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 22. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich hingegen um sieben Prozentpunkte und lag infolge deutlicher Rückführungen der kurz- und langfristigen Schulden im Jahr 23 bei 51 Prozent.

Die langfristigen Schulden gingen 2023 von rund 108 Millionen Euro auf knapp 80 Millionen Euro zurück. Hier haben wir die finanzielle Flexibilität aus der Transaktion im Segment *flexible films* genutzt und mit einem Teil des Erlöses langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Die kurzfristigen Schulden gingen um fast 29 Millionen Euro zurück und lagen 2023 bei knapp 76 Millionen Euro. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich durch Tilgungen von knapp 32 Millionen Euro auf 16 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von rund 37 Millionen Euro auf 29 Millionen Euro.

Zur Senkung unserer Kapitalbindung arbeiten wir natürlich auch weiterhin an der Optimierung unseres gesamten Working Capitals, welches sich von knapp 85 Mio. EUR auf 60 Mio. EUR reduziert hat.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel, die sich mit rund 19 Millionen Euro im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 nahezu verdoppelt haben, lag unsere Nettoverschuldung am Ende des Geschäftsjahres 2023 bei knapp 51 Millionen Euro und damit signifikant unter dem Vorjahreswert von knapp 108 Millionen Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der schon erwähnten Veräußerung im Segment *flexible films*.

Lassen Sie uns nun noch näher auf die finanzielle Performance unserer Segmente eingehen, deren operative Entwicklung wir schon gesehen haben.

Zusammengefasst: In den Segmenten *surface technologies* und *precision components* haben wir beim Umsatz ein Wachstum verzeichnet, in den Segmenten *flexible films* und *engineered products* mussten wir – vor allem konjunkturbedingt – Einbußen in der Umsatzentwicklung hinnehmen.

Im Segment *engineered products* sank der Umsatz um fast 20 Prozent auf rund 117 Millionen Euro. Das normalisierte EBITDA reduzierte sich um 66 Prozent auf 3,1 Millionen Euro. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier die globale Konjunktorentwicklung, insbesondere im Automobilssektor, die vor allem das zweite Halbjahr belastete, sowie das Auslaufen eines größeren, margenstarken Kundenauftrags am Ende des Vorjahres. In Reaktion auf die konjunkturell bedingte Marktschwäche haben wir im zweiten Halbjahr 23 Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Effizienzsteigerung ergriffen. Diese Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2024 zu deutlichen Einsparungen und Effizienzgewinnen führen - und tun dies auch bereits.

Das Segment *flexible films* erzielte 2023 ohne die Beiträge der veräußerten Gesellschaften Umsatzerlöse von 78 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von knapp 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Neben den gestiegenen Zinsen, die das Baugeschäft allgemein belasteten, machte sich dabei auch das Auslaufen der COVID-19-bedingten Sonderkonjunktur bemerkbar: Das sogenannte Cocooning hatte in der Pandemiephase zu hoher Nachfrage bei den Endkunden und damit verbunden zu hoher Lagerbestandsbildung auf Händlerseite geführt.

Das normalisierte EBITDA sank – ohne die Ergebnisbeiträge der veräußerten Gesellschaften – um gut 21 Prozent auf 8,1 Millionen Euro. Die normalisierte EBITDA-Marge stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich im Segment *surface technologies*, das sich auf Kunden im Automobilssektor fokussiert und die weltweit schwache Konjunktur in der Automobilindustrie deutlich spürte. Trotzdem gelang es uns hier, die Segmentumsätze um mehr als 5 Prozent auf knapp 69 Millionen Euro zu steigern. Bedingt durch Kostenbelastungen bei Energie und Chemie sank das

normalisierte EBITDA jedoch im Berichtszeitraum um gut 10 Prozent auf 6,1 Millionen Euro. Die normalisierte EBITDA-Marge ging entsprechend um 1,5 Prozentpunkte auf 8,9 Prozent zurück.

Positiv verlief die Entwicklung im Segment *precision components*. Durch verstärkte Weitergabe der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise an die Segmentkunden sowie mengenseitige Umsatzgewinne verzeichnete das Segment im Geschäftsjahr 2023 eine Umsatzsteigerung um mehr als 17 Prozent auf 53,4 Millionen Euro. Das normalisierte EBITDA stieg von minus 0,1 Millionen Euro wieder in den positiven Bereich und erreichte mehr als 2 Millionen Euro.

Damit möchte ich die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 23 abschließen und Ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklungen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2024 lenken.

KAP hat sich mit einem soliden ersten Quartal 24 in einem nach wie vor herausfordernden Marktumfeld behauptet und auf die Nachfrageschwäche konsequent mit strukturellen Maßnahmen reagiert. Unsere Umsatzerlöse lagen mit über 83 Millionen Euro zwar noch unter dem Vorjahreswert, dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das Umsatzniveau des ersten Quartals 2023 aufgrund von Nachholeffekten besonders hoch war. Das normalisierte EBITDA sank im ersten Quartal 2024 um rund 12 Prozent auf 8,5 Millionen Euro.

Wichtig für uns: Die normalisierte EBITDA-Marge lag mit 10,2 Prozent nach dem Rückgang im zweiten Halbjahr 23 wieder im zweistelligen Bereich.

Lassen Sie uns nun wieder kurz auf die einzelnen Segmente blicken.

Im Segment *engineered products* war die Entwicklung im ersten Quartal 2024 wie erwartet weiterhin von einer schwächeren Kundennachfrage aus dem Automobilssektor geprägt. Entsprechend gingen die Umsatzerlöse um 25 Prozent auf rund 27 Millionen Euro zurück. Das normalisierte EBITDA sank um etwa 28 Prozent auf knapp 2 Millionen Euro. Hier sehen wir aber bereits in der Marge den positiven Einfluss der umgesetzten Anpassungsmaßnahmen.

Im Segment *flexible films* normalisierte sich die Nachfrage im ersten Quartal 2024 wieder, sodass die COVID-19-Effekte des Vorjahres – gekennzeichnet durch einen zunächst starken Anstieg, gefolgt von einem deutlichen Rückgang der Nachfrage – überwunden sind. Die Umsatzerlöse lagen mit rund 26 Millionen Euro rund 8 Prozent unter dem sehr guten Vorjahresniveau. Das normalisierte EBITDA stieg hingegen infolge erfolgreich umgesetzter struktureller Maßnahmen auf knapp 5 Millionen Euro.

Die beiden Segmente *surface technologies* und *precision components*, deren Produkte sich zu großen Teilen an den Automobilssektor richten, mussten im ersten Quartal 2024 Rückgänge bei Umsatz und EBITDA hinnehmen. Hier machte sich die schwächelnde Nachfrage im Automobilssektor bemerkbar.

Insbesondere in Deutschland sanken unter anderem die Neuzulassungszahlen von E-Autos und damit auch die Nachfrage nach Oberflächenbeschichtungen von Autoteilen deutlich. Dies führte im ersten Quartal 2024 zu einem Umsatzrückgang im Segment *surface technologies* von 19 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro. Auch das normalisierte EBITDA reduzierte sich in diesem Segment und ging von 2,4 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro zurück.

Ähnlich verlief die Entwicklung im Segment *precision components*. Der Umsatz betrug im ersten Quartal 24 rund 14 Millionen Euro nach knapp 15 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Neben der Zurückhaltung von Kunden aus dem Automotivbereich verlief insbesondere die Nachfrage nach Komponenten für die Verwendung in E-Bikes schleppend. Kombiniert führte dies zu einer geringeren Auslastung, die sich entsprechend auf die Ergebnissituation auswirkte. Damit sank das normalisierte EBITDA von 1,3 Millionen Euro auf 0,9 Millionen Euro.

Unsere Segmente sind mit ganz unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert – insgesamt haben wir uns im ersten Quartal jedoch gut behauptet und solide entwickelt.

Wie bereits an anderer Stelle gesagt: Wir sind gerüstet, um trotz aller Herausforderungen optimistisch in die Zukunft zu blicken und unsere Ziele zu erreichen. Unsere Segmente konzentrieren sich auf margenstarke Nischen in ihren jeweiligen Endmärkten, in denen sie regelmäßig zu den führenden Anbietern zählen. Dort, wo es notwendig war, haben wir gezielte Anpassungen im Portfolio vorgenommen.

Auch haben wir wie schon mehrfach gesagt, die Krise genutzt, um noch einmal verstärkt an strukturellen und Effizienz-Themen zu arbeiten, deren Erfolg sich bereits in den Zahlen des ersten Quartals widerspiegelt.

Es gibt jedoch, das wird auch immer so sein, noch Potenzial, unsere Effizienz und Effektivität durch kontinuierliche Verbesserungen weiter zu steigern. Wir arbeiten intensiv an verschiedenen Maßnahmen, um unsere Marge in Bezug auf das normalisierte EBITDA weiter zu steigern – auch beziehungsweise sogar besonders in Zeiten einer unbefriedigenden konjunkturellen Lage.

Trotz des unsicheren Marktumfelds für den KAP-Konzern gehen wir unverändert von einem moderat steigenden Umsatz und einem deutlich steigenden normalisierten EBITDA gegenüber dem Vorjahr auf vergleichbarer Basis aus.

Im Namen des Vorstands der KAP AG möchte ich mich an dieser Stelle besonders und ausdrücklich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre exzellente Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten bedanken. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Unsere gemeinsame Tatkraft und Motivation gibt

uns Zuversicht, die wachsende Dynamik unseres Umfeldes in eine erfolgreiche Zukunft für die KAP umzusetzen.

Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die stets vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit.

Und natürlich danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Unterstützung und Ihr großes Vertrauen in uns. Die nachhaltige Wertsteigerung wird auch zukünftig eine unserer obersten Prioritäten bleiben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort wieder an den Aufsichtsratsvorsitzenden, Christian Schmitz.